

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
sowie Einzelverkäufer.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 74.

Neuenbürg, Samstag den 12. Mai 1906.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

64. Jahrgang.

## Kundschau.

Der Reichstag steht jetzt im Zeichen steuerpolitischer Entscheidungen. Am Dienstag nahm er in namentlicher Abstimmung die Sätze der neuen Zigarettensteuer in der Kommissionsfassung mit erheblicher Mehrheit an, worauf er noch mit etwas verringerter Mehrheit die Fahrkartensteuer nach dem Kommissionsantrage Becker annahm. Am Mittwoch erledigte der Reichstag zunächst die noch restierenden Bestimmungen zur Fahrkartensteuer, worauf er zur Beratung der Automobilsteuer überging, an deren Regierungsfassung die Kommission wesentliche Abänderungen vorgenommen hat, wozu jetzt aus dem Hause wiederum verschiedene Abänderungsanträge vorlagen. Die Abgeordneten Leonhard (fr. Volksp.), Mommsen (fr. Verein.), Lipinski (Soz.) bekämpften die Automobilsteuer als verkehrshindlich, während sie vom Abg. Werner (Reformp.) eifrig befürwortet wurde; Abg. Becker (nail.) empfahl die Kommissionsbeschlüsse. Regierungseitig griff Staatssekretär von Stengel in die Diskussion ein, er sprach gegen einen Antrag Leonhard, die Erwerbsteuer dienenden Automobile von der Steuer auszunehmen. Bei der Abstimmung lehnte das Haus diesen Antrag ab und genehmigte die Automobilsteuer in der Kommissionsfassung. Die nun folgende Beratung der Quittungssteuer ergab debattelos deren Ablehnung, die Kommission hatte diese Steuer bereits abgelehnt. Das Haus spricht jetzt zur Beratung der von der Kommission beantragten Tantiemensteuer, gegen welche sich die freisinnigen Kampff und Wiemers mit aller Entschiedenheit wendeten. Zu Gunsten der Steuer sprachen die Abgeordneten Raden (Zentrum) und Zimmermann (Reformp.); Abg. Südekum (Soz.) stimmte wenigstens dem Prinzip der Tantiemensteuer zu, die auch seitens des Schatzsekretärs von Stengel als annehmbar befunden wurde. Mit erdrückender Mehrheit, mit 250 gegen 18 Stimmen bei vier Stimmenthaltungen erfolgte schließlich die Annahme der Tantiemensteuer. Die dann noch begonnene zweite Beratung des Erbschaftsteuergesetzes mußte wegen der vorgeschrittenen Zeit alsbald wieder abgebrochen werden. — Die Vorlage über die Gewährung von Reichstagsdiäten ist von der Kommission mit einigen Abänderungen angenommen worden.

Berlin, 11. Mai. Dem Reichstag ist eine Denkschrift zugegangen, die sich mit der Frage beschäftigt, ob die Wiedereinführung von Dreimarkstücken bezw. die Ausprägung neuer Stücke angebracht sei.

Berlin, 11. Mai. Aus London wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: König Eduard wird die deutschen Bürgermeister am Freitag den 18. Mai im Buckinghampalast empfangen. Am 15. Mai gibt der Besitzer der Tribune den Stadtoberschreibern ein Frühstück, wobei die Verleugung und Übergabe einer von Bürgermeistern und Parlamentariern unterzeichneten Begrüßungsadresse stattfindet, die in sehr warmen Worten der Bewunderung für Deutschlands Großtaten auf municipalem Gebiet Ausdruck gibt. An das Frühstück wird sich ein Vortrag eines auf dem Gebiet der Straßendauten erfahrenen Fachmanns über Straßentrassierung anknüpfen.

Berlin, 9. Mai. Mit dem Geh. Postrat Bernhard vom Reichspostamt haben sich der Vorsteher des Berliner Haupttelegraphenamts, Telegraphendirektor Lehr, und der Telegrapheningenieur Kraatz nach London begeben, um die englischen Einrichtungen auf dem Gebiet des Telegraphen- und Telephonwesens zu besichtigen. Der Aufenthalt in England ist auf mehrere Wochen berechnet. Das Haupttelegraphenamt in London ist wegen seiner zahlreichen internationalen Kabelverbindungen von besonderem Interesse für den Fachmann. Es dürfte kaum ein zweites Telegraphenamt geben, das in dieser Beziehung mit London verglichen werden könnte. Dagegen steht das

englische Telephonwesen, das sich zum größten Teil in den Händen von Privatgesellschaften befindet, weit hinter dem Deutschlands zurück. Berlin besitzt erheblich mehr Fernsprechanstalten als das viel größere London.

In Deutsch-Südwestafrika haben die eingekreisten Hottentotten einen erfolglosen Durchbruchversuch unternommen. In einem amtlichen Bericht aus dem Aufstandsgebiet heißt es: In den Kleinen Karasbergen eingeschlossen war, hat den Versuch gemacht, nach dem unteren Löwenfluß auszubringen. Die bei Gwagwab stehende 7. Kompanie des Feldregiments Nr. 1 griff am 4. und 5. Mai den Gegner an. Am 5. Mai kam es in schwierigem Gebirgsgegend zu einem ersten Gefecht, in dessen Verlauf der Gegner keine Stellung räumte. Alle in der Nähe befindlichen Truppen haben die weitere Verfolgung aufgenommen. Auf deutscher Seite fielen drei Reiter; schwer verwundet wurden der Kompanieführer Oberleutnant Ernie, früheres Füsilierregiment Nr. 33, und Leutnant v. Oppen, früher Dragonerregiment Nr. 2; leicht verwundet wurde der Oberarzt v. Haffelberg.

In Frankreich haben die am vergangenen Sonntag vollzogenen Neuwahlen zur Deputiertenkammer eine empfindliche Niederlage der Nationalisten hauptsächlich gegenüber den Ultra-Katholiken und Sozialisten ergeben; die bevorstehenden Stichwahlen werden zweifellos den Sieg der äußersten Linken vervollständigen. In Paris will die Polizei einer weitverbreiteten anarchistischen Verschwörung, welcher die Ermordung der Großfürsten Wladimir und Boris gegolten haben soll, auf die Spur gekommen sein; angeblich ist diese Verschwörung bei der Verfolgung der Pariser Beziehungen des durch die Explosion der Hüllenmaschine im Vincennes Waldchen getöteten Russen Striga entdekt worden. Bergwerksdirektor Meyer, der die deutschen Rettungsmannschaften in Courrières führte, ist vom Präsidenten Fallières das Ritterkreuz der Ehrenlegion verliehen und heute zugeandt worden.

Die Türkei hat bis jetzt in dem Konflikt mit England auf der Sinai-Halbinsel noch nicht nachgegeben; doch wird allseitig erwartet, daß dies nun geschehen werde. Der türkisch-bulgarische Grenzkonflikt wegen der Ortschaft Horostepa ist beigelegt.

Köln, 10. Mai. Während eines heftigen Gewitters wurde der südliche Stadteil von einem Wirbelsturm heimgesucht; ein Neubau wurde umgeworfen. Auf dem Rhein wurde ein Schleppschiff umgeworfen.

## Württemberg.

Stuttgart, 10. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat heute die Beratung der abweichenden Beschlüsse der ersten Kammer zur Gemeindeordnung bis zu Art. 40 fortgesetzt und im allgemeinen den Anträgen der Kommission zugestimmt, die größtenteils auf Beitritt zu den Beschlüssen des anderen Hauses gehen. Bei Artikel 10 wurde ein Antrag Hausmann, der für den Fall des Vorhandenseins mehrerer Parochien in einer Gemeinde die Zahl der an den Verhandlungen und Beschlussfassungen des Gemeinderats über die Verwaltung der öffentlichen Armenpflege teilnehmenden ersten Ortsgemeinschaften jedes Bekenntnisses auf zwei beschränken wollte, abgelehnt, dagegen die Fassung des ersten Hauses, welche von einer Beschränkung absieht, angenommen, nachdem Minister v. Bischof betont hatte, daß bei der geringen Bedeutung der Sache aus diesem Anlaß nicht eine weitere Differenz zwischen beiden Häusern geschaffen werden sollte. Nach rascher Erledigung einer Anzahl weiterer Artikel wurde zu Art. 27, der die Taggelder der Gemeinderäte betrifft, auf dem früheren Beschluß des Hauses beharrt, demzufolge in Gemeinden 2. und 3. Klasse ein Anspruch auf Taggelder nur bestehen soll, wenn die Gewährung durch Gemeindebesatzung bestimmt wird. Die erste Kammer

wollte hier auch diese Gemeinden denen 1. Klasse gleichstellen, wo Taggelder gewährt werden, falls dies nicht durch Gemeindebesatzung ausgeschlossen ist. Die weiteren Artikel bis zu 391 konnten ohne Debatte erledigt werden. War bis dahin der Gang der Verhandlungen ein sehr ruhiger gewesen, dem keine besondere Aufmerksamkeit sich zuwandte, was u. a. auch daraus hervorgeht, daß Berichtsr. Hausmann einmal über einen Artikel referierte, der noch gar nicht zur Beratung stand, ohne daß dies vom Hause bemerkt wurde, so knüpfte sich nunmehr an den Art. 40, der den Ortsvorsteher betreffenden Abschnitt einleitet, eine rege Erörterung, die sich sogar einmal ziemlich scharf zuspitzte. Die Kommission hatte zu diesem Artikel mit 11 gegen 6 Stimmen den Beitritt zu dem Beschluß des anderen Hauses beschlossen, wonach die Bestimmung des Gesetzes betr. die Abschaffung der Lebenslänglichkeit des Ortsvorstehers keine Rückwirkung haben soll. Die Kammer der Abgeordneten dagegen hatte früher mit 77 gegen 8 Stimmen einem Antrag Gröber zugestimmt, wonach die Amtszeit der nach dem 1. Januar 1905 gewählten, zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes im Amt befindlichen Ortsvorsteher mit dem Ablauf von 10 Jahren endigt, die lebenslängliche Amtsdauer der vorher gewählten Ortsvorsteher aber unberührt bleibt, es sei denn, daß sie sich freiwillig einer Neuwahl unterziehen, welches letzteres die erste Kammer ebenfalls zuläßt. Der Berichtsrat vertrat diesen früheren Standpunkt des Hauses und wurde dabei von den Abgg. Rembold-Kalen, Viehsing und Keil unterstützt, während der Abg. Bez einen entsprechenden Antrag stellte. Minister v. Bischof hat dringend von der Rückwirkung abzuweichen und betonte sodann, daß gerade der Abg. Rembold früher ein entschiedener Gegner der Rückwirkung gewesen sei. Der Abg. Hausmann rechtfertigte die Haltung des Zentrums, das materiell mit seiner früheren Stellungnahme durchaus im Einklang stehe und hob sodann noch hervor, er habe das Empfinden von dem Vorhandensein einer tiefen Bewegung im Volk, daß die ganze Gesetzgebung so entsehrlich schwerfällig ist, daß alle Wünsche dieses Hauses auf eine außerordentliche Geduldprobe gestellt werden; diese Stimmung könnte zu einem Ausdruck kommen, der gerade der ersten Kammer und der Regierung am allerwenigsten erwünscht sei. Das Haus sollte sich dazu befassen, daß das, was gefordert werden könne ohne eine Unbilligkeit, auch von der ersten Kammer gegeben werden müsse. Rembold wies den Vorwurf des Ministers, daß seine Partei einmal so könne, das anderemal so, entschieden zurück und drückte seine Verwunderung über diese Diskreditierung des Zentrums durch den Minister aus, zu der gar kein Grund vorliege. Der Minister erwiderte sodann, daß ihm eine Diskreditierung fern gelegen habe und teilte eine Statistik mit, aus der hervorgeht, daß man bei den nach dem 1. Jan. 1905 vorgenommenen Wahlen in der Mehrzahl der Fälle kein Versprechen, sich einer Wiederwahl zu unterziehen, abgegeben habe und davon ausgegangen sei, daß die Wahl auf Lebensdauer erfolge. Der Antrag Bez, der die Rückwirkung einführt, wurde schließlich mit 54 gegen 14 Stimmen angenommen.

Stuttgart, 11. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat heute in einer nahezu fünfständigen Sitzung sich mit dem Art. 40 a der Gemeindeordnung beschäftigt und dabei ausschließlich die Frage beraten, ob im Falle der Wiederwahl eines Ortsvorstehers nach Ablauf einer Wahlperiode die nochmalige Bestätigung der Wahl durch die Kreisregierung notwendig sein soll. Als schließliches Ergebnis der außerordentlich lebhaften Debatte ist dabei folgender mit 54 gegen 16 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen angenommener Antrag der Kommission aus den Verhandlungen hervorgegangen: „Hat der Gewählte mindestens zwei Dritteile aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt, so darf die Bestätigung nur versagt werden, wenn sich der Disziplinarhof

für Körperschaftsbeamte in der vollen Befugung von 7 Mitgliedern dahin ausgesprochen hat, daß Gründe gegen ihn vorliegen, welche seine Entfernung vom Amt im Disziplinarweg nach den Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes oder seine Amtsenthebung auf Grund des Art. 1 Ziff. 1 des Gesetzes betr. die Amtsenthebung dienstfähiger Körperschaftsbeamten vom Amt rechtfertigen würden. Hat ein unmittelbar nach Ablauf der ersten oder einer späteren Wahlperiode Wiedergewählter mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt, so darf die Bestätigung nur unter den im vorherigen Satz bezeichneten Voraussetzungen oder dann verjagt werden, wenn das Ministerium des Innern ausgesprochen hat, daß die Gemeindeverwaltung oder die dem Ortsvorsteher gesetzlich übertragenen Geschäfte infolge der bisherigen Amtsführung des Wiedergewählten notgelitten haben.\*

Stuttgart, 12. Mai. Gleich dem seinerzeit gemeldeten, angeblichen Ueberfall eines Dienstmädchens in der Calwerstraße ist der Raubanfall auf ein Mädchen von Heumaden fingiert und zwar aus einem ähnlichen Beweggrund wie beim ersten Fall — aus Heimweh. Das Mädchen, das hier eine Stelle hätte antreten sollen, glaube, nach Vor Spiegelung eines Raubanfalls, dieser Verpflichtung nicht nachkommen zu müssen. Nach dem einem Landjäger gegenüber abgegebenen Geständnis hat das Mädchen seine Uhrkette selbst zerrissen und seinen Schirm an einem Baum abgeschlagen.

Brackenheim, 10. Mai. In dem benachbarten Eleebronn brannte gestern nachmittag infolge Blitzschlags die im Ort befindliche große Gemeindefeuer vollständig nieder. Das Feuer fand an dem Keltergerst reichliche Nahrung. Die 6 Pressen alten Systems (sogen. Kelterbäume) und etwa 200 Weinbutten, welche letztere von den Eigentümern wohl zum größten Teil versichert sein werden und einen Wert von über 20 000 M. repräsentieren, sind mitverbrannt. Der Gebäudeschaden beträgt 23 000 M.

Markelsheim, O. A. Mergentheim, 11. Mai. Unser Ort, der stets einen sauberen und gepflegten Eindruck machte und vielen Mergentheimer Kurgästen in guter Erinnerung sein dürfte, bietet seit gestern ein schreckliches Bild der Verwüstung. Hat schon am Samstag in den Weinbergen ein Gewitter Schaden angerichtet, so läßt sich das gar nicht vergleichen mit der Gewalt, mit der das Ungewitter über Markelsheim losbrach. Außer einem starken Gewitter mit etwas mehr als gewöhnlichem Regen war nichts zu bemerken, als plötzlich der durch den Ort fließende Apfelbach anschwellte und in wenigen Minuten um 1/2 4 Uhr nachmittags den ganzen Ort überschwemmte. Dicht am Bach auf der ca. 4 Meter hohen Ufermauer stand das Haus des Häfners Imhof. Die Mauer wurde weggerissen und das Haus stürzte ein. Alle Brücken sind weggerissen, die Straßen aufgewühlt, Fensterscheiben sind eingedrückt. Umgestürzte Gartenzäune, Massen von Holz, Kohlen und Hausgeräte füllen die Straßen. Der Unterhändler Denninger stand gerade auf einem Stege, dem einzigen, der übrig blieb, als er von der Gewalt des Wassers fortgerissen wurde. Abends wurde seine Leiche in Igersheim gelandet. Ferner sind Vieh, Schweine, Kühe u. ertunken. Das Wasser hat sämtliche Bäume und Gekänder umgehoben. — In Apfelbach bietet die ganze Markung ein trostloses Bild der Vernichtung. Auch in Wachbach hat das Wasser sehr viel geschadet.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die Schullehrer Bühner in Birkenfeld und Bollmer in Neuenbürg sind zu Oberlehrern bestellt worden.

Neuenbürg, 11. Mai. Dem Vorschlag der Ortsschulbehörde gemäß ist Schullehrer Bollmer hier zum Oberlehrer an der hiesigen Volksschule bestellt worden. Durch die Erweiterung des Volksschulverbandes zu einem nunmehr 5klassigen Organismus war die Bestellung eines Oberlehrers geboten.

Neuenbürg, 12. Mai. Am morgenden Sonntag dürfen wir in unserer Stadt anlässlich des Bezirkskriegertages unsere Veteranen- und Militärvereine begrüßen und es ist für sie wie für die Stadt eine besondere Auszeichnung, daß auch der Herr Ehrenpräsident des Württ. Kriegerbundes, Exzellenz Freiherr von Böllwarth-Lauterburg, sein Erscheinen zugesagt hat. Wir heißen sie alle herzlich willkommen. Die Einwohnerschaft dürfte ihren Willkommgruß durch reichliche Besetzung der Häuser zum freundlichen Ausdruck bringen. Nach

dem von dem Hrn. Bezirksobmann ausgegebenen Programm beginnt die Aufstellung der Vereine mit Fahnen um 1 1/2 Uhr am Schulhaus, worauf der Vorbeimarsch am Rathaus vor Sr. Exzellenz nach Eintreffen der weiteren Vereine von Zug 1.53 in alphabetischer Ordnung vor sich gehen wird. Die Bezirksversammlung findet sodann nach Ankunft des Juges in der Turnhalle statt. Unter den Gegenständen der Tagesordnung befinden sich: 1) Bericht des Bezirksobmanns. 2) Veteranen-Sammlung „König Wilhelm-Trost“. 3) Stellungnahme zu Fragen, welche auf dem Bundesstag in Tübingen verhandelt werden, bezw. Anträge zu demselben. 4) Wahl der 2 Vertreter des Bezirksverbands zum Bundesstag. Wir wünschen den Verhandlungen einen von kameradschaftlichem Geiste getragenen Verlauf, unsern Gästen all, daß sie sich in unserem freundlichen Städtchen recht behaglich fühlen und einen schönen Tag erleben mögen.

Neuenbürg, 12. Mai. Wie soeben mitgeteilt wird, ist Sr. Exzellenz Hr. v. Böllwarth, der Ehrenpräsident des Württ. Kriegerbundes, verhindert, schon am heutigen Samstag hierher zu kommen; es unterbleibt deshalb das geplante kameradschaftliche Zusammensein im Gasthof zum „Bären“. — Zum morgigen Bezirkskriegertag trifft Sr. Exzellenz bestimmt ein.

Neuenbürg, 11. Mai. Der Frühling ist auf seinem Siegeszuge durch die Lande auch wieder in unsere lieblichen Berge gekommen und hat mit seinem blumengeschmückten, blütenumkränzten Szepter die Natur allenthalben zu neuem Leben gebracht. Wohin das Auge schaut, in Flur und Au, in Hecken und Galden sproßt, grünt und blüht es. Wunder schön hebt sich in den gemischten Laub- und Nadelholzwäldern das liebliche und zarte, saftige Hellgrün der Laubbölzer von dem ersten Dunkelgrün des Tannenwaldes ab, darin ausgebetet das junge Grün der reichlich blühenden Heidelbeeren. Die Wiesen grünen besonders schön und die Winter- und Frühjahrssaat sind üppig entwickelt, man sieht ihnen deutlich an, daß sie eine gute Winterbesenung bekommen haben. Seit einer vollen Woche ist es aber auch tatsächlich prächtiges Wetter für unsere Obstbäume; die Kirchen haben fast überall günstig verblüht, dafür stehen jetzt die Birnbäume in schönster Blüte und nun schicken sich auch die Apfelbäume dazu an. Von einem Schaden, den die kalten Nächte zu Ende des vor. Monats etwa hinterlassen haben, ist nichts bekannt geworden und die gefürchteten Eisbeulen haben sich im mildesten Lichte gezeigt, dabei ist es infolge der für die Jahreszeit fast zu schwülen Temperatur mehrfach zu Gewitterregen gekommen, die glücklicherweise in unserer Gegend nicht so heftig waren, daß sie, wie dies von anderen Gegenden zu berichten ist, Schaden anzurichten vermochten. Das Wachstum der gesamten Pflanzenwelt ist aber überall kräftig gefördert worden, so daß Alles in Allem sich die Hoffnung auf ein fruchtbares und gesegnetes Jahr von Tag zu Tage mehr berechtigt erscheint.

Feldrennach. Der nächste Vieh- und Krämermarkt findet am Dienstag den 15. ds. Mts. statt. Hierzu wird ergebenst eingeladen.

#### Eingekandt.

(Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernimmt die Redaktion nur die presserechtliche Verantwortung.)

Gestatten Sie mir zur Frage des Krankenhausbauens auch ein paar Worte. Zum Voraus will ich jedoch bemerken, daß ich gar kein Interesse daran habe, wo dasselbe hinkommt, denn ich habe weder da noch dort ein Grundstück oder gar eine Villa — leider. Mit dem Eingekandt vom Mittwoch bin auch ich größtenteils einverstanden. Auch ich habe mir die Frage vorgelegt: warum wird denn nicht an das Alte angebaut? Mit einem Beteiligten habe ich dieserhalb auch Rücksprache genommen. Wenn ich nun mit den Gründen, die derselbe anführte, warum eine Verlegung stattfinden muß, nicht ganz einverstanden bin, so leuchten mir dieselben doch ein. Ganz und gar nicht einverstanden bin ich aber mit dem Platz, der der Amtsversammlung als am geeignetsten vorgeschlagen werden soll, dem in den unteren Hausäckern. Dorthin paßt nach meiner Ansicht das Krankenhaus wie — „die Faust auf's Aug“. Das Terrain ist dort gar nicht besonders günstig. Der Wald, d. h. der richtige Wald zum drin spazieren gehen, ist viel zu weit weg. Die dortigen Anwohner klagen Sommers so sehr über die Mücken, sogen.

Rheinschnaken, und dann die Sensenfabrik. — Ich sehe den Fall, ein Schwerkranker kommt mit Mühe und Not zum einschlafen, auf einmal fängt drüber der Breithammer an: hum, hum, hum. Gleich fällt auch der Schlichhammer ein, aber mindestens eine Oktave höher: Rrrrrr. Ist der Kranke Sensenschmied, dann macht's nichts, ist er aber, was in den meisten Fällen der Fall sein wird, keiner, so hat er die längste Zeit geschlafen. Jetzt soll er sich nach dem bekannten Vorschlag an den Lärm gewöhnen, bis das aber geschehen ist, kann er zweimal sterben. Wenn das Krankenhaus durchaus verlegt werden soll, so will ich hier einen Platz vorschlagen, der zum mindesten alle die Vorteile hat, die die anderen haben, aber keinen von den Nachteilen. Ich meine den Platz vom Jogen. Sprengersfeld bis etwa zum Bahnwärter Schoch, also oberhalb dem Elektrizitätswerk, Wildbad zu. Das wäre ein idealer Platz für ein Krankenhaus. Fern von allem Lärm gewerblicher Betriebe, und doch, da von ihm aus das ganze Tal übersehen werden kann und derselbe von allen Seiten leicht zugänglich ist, gar nicht abgelegen. An Unterhaltung würde es den Kranken auch nicht fehlen, da die Hauptstraße mit ihrem mannigfaltigen Verkehr, trotzdem sie ca. 200 Meter abgelegen ist und von ihr kein Staub oder lärmendes Geräusch, wie in den unteren Hausäckern zu befürchten wäre, doch auf eine Strecke von ca. 7—800 m zu übersehen wäre, ebenso die Enz mit ihrem romantischen Lauf. Die Eisenbahn, die in der Nähe vorbeigeht, würde hier, da sie sich mitten auf der Strecke befindet, nicht zu befürchten sein, würde aber auch zur Kurzweil beitragen. Und dann der schöne, gesunde Wald in der Nähe, mit 10 Schritten bequem zu erreichen, und unser herrlicher Maienplatz (der zwar wirklich von der Stadt stiefmütterlich behandelt wird), zu Erholungs-Spaziergängen wie geschaffen. Die Lage selber wäre eine äußerst geschützte und sehr sonnige. Ich bin überzeugt, wenn den H. H. Sachverständigen dieser Platz gezeigt worden wäre, sie dann nicht, wie der Artikelschreiber vom Samstag bemerkte, konstatiert hätten, daß in unserem Tal überhaupt kein geeigneter Platz vorhanden wäre. Ich schreibe nun mit ganz denselben Worten wie der Verfasser des Eingekandt vom Mittwoch.

#### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Straßburg, 11. Mai. Der Kaiser unternahm heute morgen eine Ausfahrt und machte sodann einen Spaziergang in der Orangerie. Um 11 Uhr nahm der Kaiser vor dem Portal des Kaiserpalastes den Vorbeimarsch der Truppen der Garnison ab, bei dem auch Kavallerie und Artillerie zu Fuß marschierten. Der Vorbeimarsch erfolgte in Pügen. Es befehlerten die Infanterie-Regimenter 143, 105, 136, 126, 132, 172, die Fußartillerie-Regimenter 10 und 14, die Pionier-Bataillone 14, 15 und 19, das Jäger-Regiment 9 u. a. Der kommandierende General Ritter Gentschel v. Gilgenheimb erhielt das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ring, Generalleutnant Hr. v. Hoiningen den Kronorden 1. Klasse. Nach dem Vorbeimarsch und der Kritik nahm der Kaiser eine Reihe Meldungen entgegen. Um 1/2 5 Uhr unternahm der Kaiser in Begleitung des Gouverneurs General v. Mohnke eine Automobilfahrt in die Vogesen.

Straßburg, 11. Mai. Der Kaiser hat heute hier den Eisenbahnbezirkspräsidenten Breitenbach empfangen und ihn zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt.

Berlin, 11. Mai. Der „Lok.-Anz.“ kann versichern, daß der Bundesrat die Diätenvorlage nach den Beschlüssen der Reichstagskommission annehmen werde; in diesem Sinne habe sich Graf Pjadowosky zu mehreren Parteiführern geäußert.

Berlin, 11. Mai. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge empfing der Reichskanzler Fürst Bülow in den letzten Tagen Graf Pjadowosky, von Tschirsky, von Rheinbaben und mehrere Parlamentarier.

Berlin, 11. Mai. In der heutigen Vorstandssitzung des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller wurden noch keine Beschlüsse über die angekündigte Generalausperrung gefaßt; die Entscheidung soll erst Mitte nächster Woche erfolgen. — In Braunschweig sind erneute Verhandlungen zwischen der Kommission der Metallarbeiter und der Kommission der Metallindustriellen wegen Beilegung des Streiks ergebnislos geblieben.

Mit einer vierseitigen Beilage.

# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung und Erlaß an die Ortsvorsteher,

betreffend

### die Aushebung und die Vorladung der Militärpflichtigen vor die R. Obererjaskommission.

Der Reise- und Geschäftsplan der R. Obererjaskommission für die diesjährige Aushebung im Aushebungsbezirk Neuenbürg ist folgender:

**Montag den 21. Mai 1906:**

Prüfung der Reklamationen, Vorstellung der in den Vorstellungslisten A, B, C und D, sowie der in den Beilagen I, II u. III enthaltenen Leute, Visitation eines Teils der Felddienstanfähigen und der Invaliden, Prüfung der Listen.

**Dienstag den 22. Mai 1906:**

Vorstellung der in Liste E enthaltenen Leute, sowie eines Teils der Felddienstanfähigen.

I. Hienach haben auf dem Rathaus in Neuenbürg zu erscheinen:

a) **Am Montag den 21. Mai 1906, morgens präzis 8<sup>1/2</sup> Uhr:**

1. Diejenigen Militärpflichtigen, welche bei der Musterung als „dauernd untauglich“ bezeichnet, zum „Landsturm I“ und zur „Ersatzreserve“ in Vorschlag gebracht worden sind;
2. Diejenigen Militärpflichtigen, für welche heuer ein Reklamationsgesuch eingereicht worden ist, nebst etwaigen Angehörigen.

b) **Am Dienstag den 22. Mai 1906, morgens präzis 7<sup>1/2</sup> Uhr:**

Diejenigen Militärpflichtigen, welche bei der Musterung für „tauglich“ erklärt und solche, welche heuer noch gar nicht gemustert worden sind.

Sämtliche Schneider (taugliche und nicttaugliche) werden am ersten Aushebungstage vorgestellt und müssen am Montag den 21. Mai 1906, vormittags 8 Uhr erscheinen.

Diejenigen, welche bei der Musterung von der Ersatzkommission aus irgend einem Grunde „zurückgestellt“ worden sind, sowie die „augenscheinlich dauernd untauglichen“ bleiben von der Bestellung vor der R. Obererjaskommission entbunden, haben also nicht zu erscheinen.

II. Zur Vorladung der Gestellungspflichtigen, sowie der Angehörigen der Reklamierten, werden den Ortsvorstehern demnächst besondere Vorladungsbogen zugehen, welche mit unterchriftlicher Eröffnungsbescheinigung bis spätestens 15. Mai 1906 anher vorzulegen sind.

Anstände, welche sich bei der Vorladung ergeben, sind sofort anzuzeigen. Bei der Vorladung sind die Gestellungspflichtigen über die Folgen des Ungehorsams (§ 26 Z. 7 W.-O.) zu belehren und anzuweisen, ihre Lösungsscheine unfehlbar mitzubringen, auch sind die Pflichtigen darauf hinzuweisen, daß die Vorstellung vor der Obererjaskommission nicht nach der Reihenfolge der Gemeinden erfolgt, daß vielmehr jeder von Anfang an sich auf den Anruf bereit halten muß, widrigenfalls er Strafe und Einreihung ohne Rücksicht auf seine Wohnnummer zu erwarten hat.

III. Die Ortsvorsteher haben dafür zu sorgen, daß ihre Leute zu der

vorgezeichneten Zeit erscheinen; das Erscheinen der Ortsvorsteher selbst ist nicht erforderlich.

Die Ortsvorsteher werden ferner beauftragt, auf möglichst Reinlichkeit der Gestellungspflichtigen am Körper und in der Wäsche hinzuwirken und die Leute vor der Aushebung auf die Bestimmung des § 65 Ziff. 3 der Behrordnung, wonach jeder Versuch zur Täuschung gerichtlich strafbar ist, sowie auf § 71 Z. 7 und § 72 Z. 3 der Behrordnung aufmerksam zu machen, welche bestimmen, daß die Entscheidung der R. Obererjaskommission endgültig ist und daß jeder in dem Grundlisten des Aushebungsbezirks aufgeführte Militärpflichtige berechtigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Rgl. Obererjaskommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom aktiven Dienst im Aushebungstermin nur noch angebracht werden können, sofern die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes entstanden ist, und daß solche Gesuche spätestens im Aushebungstermin anzubringen sind. Auch genügt eine ausschließlich mündliche Reklamation nicht, ein Erscheinen von Anverwandten u. s. w. im Aushebungstermin ist somit wertlos, wenn nicht vorher eine schriftliche Reklamation vorliegt.

Militärpflichtige, welche ihren Aufenthalt in einem andern Aushebungsbezirk haben, müssen sich in dem Aushebungsbezirk ihres Aufenthaltsorts zur Aushebung stellen. Scheinverzögerungen sind sofort zur Anzeige zu bringen. In einem solchen Falle werden die betreffenden Militärpflichtigen selbst nach der Aushebung noch nach dem richtigen Aushebungsbezirk überwiesen.

IV. Vorstrafen der Militärpflichtigen sind, soweit dies noch nicht geschehen sein sollte, ohne Verzug hierher anzuzeigen, ebenso sind etwaige ortskundige Fehler einzelner Militärpflichtiger — z. B. geistige Beschränktheit, epileptische Anfälle u. s. w. — falls solche nicht schon bei der Musterung zur Sprache gebracht worden sind, sofort hierher anzuzeigen. Bei Schwerhörigen, Nervenschmerzenden, Stotternden, Geisteskranken oder Taubstummen verlangt die Rgl. Obererjaskommission ärztliche Zeugnisse, welche, wenn sie nicht von beamteten Ärzten ausgestellt sind, stets amtlich beglaubigt sein müssen; dieselben sind, soweit noch nicht geschehen, dem Oberamt einzusenden.

V. Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß kein Militärpflichtiger in Rücksicht auf Familienverhältnisse zum Train mit kurzer Dienstzeit bestimmt wird und daß die Rgl. Obererjaskommission wiederholt die bestimmte Erwartung ausgesprochen hat, daß solche Gesuche um Zuteilung zum Train mit kurzer Ausbildung nicht zur Vorlage gebracht werden.

VI. Die Stammlisten mit Beilagen von 1904, 1905 und 1906 sind bis spätestens 15. ds. Mts. hierher einzusenden.

Den 1. Mai 1906.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission.  
Oberamtmann Hornung.

Neuenbürg.

## Amts-Versammlung.

Die Tagung der Amtsversammlung, welche auf 19. ds. Mts. anberaumt war (s. Enztäler Nr. 72 vom 9. ds. Mts.), wird eingetretener Hindernisse halber

**auf Freitag den 18. ds. Mts.  
vormittags 8<sup>1/2</sup> Uhr verlegt.**

Den 11. Mai 1906.

R. Oberamt.  
Hornung.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung.

Das R. Oberamt hier hat durch Verfügung vom 3. Mai ds. Jh. gestattet, daß, mit Rücksicht auf den am nächsten Sonntag, den 13. ds. Mts. aus Anlaß des Bezirkskriegertags in hiesiger Stadt zu erwartenden gesteigerten Fremdenverkehr die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe, und zwar in sämtlichen offenen Verkaufsstellen und damit auch der Gewerbebetrieb in letzteren für weitere 3 Stunden, und zwar von 3 bis 6 Uhr nachmittags stattfindet.

Den 5. Mai 1906.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

In einem Gasthof nach Wildbad wird ein

## Kochfräulein,

sowie ein jüngerer

## Hausbursche

auf sofort oder 1. Juni gesucht.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Neuenbürg.

## Laden zu vermieten.

Im früher Bizer'schen Hause wird der Laden mit Ladenzimmer und Zubehörden vom 1. Juli ds. Jh. ab anderweitig vermietet, ebenso die 2 Zimmer und Küche im I. Stock.  
Gesl. Anfragen an Chr. Schill, Baugehäts, Wildbad.

Neuenbürg.

Wegen Vornahme von Wasserleitungsarbeiten ist der Schloßweg für den Fuhrwerksverkehr von nächsten Montag bis Mittwoch (einschließlich)

**ge sperrt.**

Den 10. Mai 1906.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Neuenbürg.

Nächsten Montag, 14. Mai d. J., vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr wird auf dem Rathaus

**verakkordiert:**

- a) das Sägen u. Spalten von 57 Nm. Brennholz;
- b) das Einsetzen von 12 Nm. Brennholz in das städtische Magazin.

Den 10. Mai 1906.

Gemeinderat.  
Vorstand Stirn.

Neuenbürg.

## Milch

ist zu haben bei

Güterbeförderer Scholl.

Ein gut erhaltener

## Fahrstuhl

ist zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gemeinde Calmbach.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus verschiedenen Abteilungen ihres Kärlings am

**Montag, den 21. Mai ds. Jh.,  
vormittags 11 Uhr**

auf dem Rathaus zu Calmbach:

261 St. tannenes Langholz I.—IV. Kl. 282,90 Fr.

9     "     Sägholz I.—III.     "     6,52 "

102   "     forchenes Langholz I.—IV.   "     116,46 "

          "     jodann

155 Nm. Nadelholz-Anbruch

1     "     "     Brügel

44   "     "     Reißbrügel

1     "     "     buche Scheiter

6     "     "     Anbruch und

3     "     "     Reißbrügel.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Calmbach, den 10. Mai 1906.

Schultheiß Häberlen.

## Auhholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

**Montag, 14. Mai 1906,**

mittags 12 Uhr in der „Marzeller Mühle“ aus dem Großklosterwald: 6 Eichen I., 3 dto. II., 3 dto. III., 40 dto. IV., 149 dto V. Stärkekasse, 10 Rothbuchen, 4 Ahorn, 40 Nadelholzstämmen IV., 56 dto. V. Klasse, 2 Bauhagen II., 4 Hagstangen, 62 Hopfenstangen. Aus dem Unterflosterwald: 4 Eichen I., 5 dto. II., 17 dto. III., 53 dto. IV., 23 dto. V. Stärkekasse. Aus dem Unterwald: 5 Eichen IV., 14 dto. V. Stärkekasse und 15 Rothbuchen.

Domänenwaldhüter Knoll in Pfaffenroth und die Forstwärte Eisele in Durbach, Bülth in Neßlinschwand, Kunz in Schielberg geben auf Verlangen nähere Auskunft.



*Für den  
Friedhof*

Neuenbürg.

### Bekanntmachung,

betr. die Abhaltung einer staatlichen Bezirksrindviehschau in Neuenbürg.

In Gemäßheit der im Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern vom 28. Dezember 1898 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg findet in Neuenbürg

am **Mittwoch den 4. Juli 1906**, vormittags 8 Uhr eine staatliche Bezirks-Rindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des Rotes und Fleckviehs

- nämlich a) Farren, sprungfähig mit 2—3 Schaufeln,
- b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

- a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 M.
- b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 M.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeschriebenen Tiere endgültig festgesetzt wird.

Diesjenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens zehn Tage vor der Schau bei dem Rgl. Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmelde Scheine anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Auktionsplatz aufzustellen. Farren müssen mit Rasenring versehen sein und am Leisstock vorgeführt werden.

Für den Fall, daß eine entsprechende Anzahl von Tieren bis zu dem vorgeschriebenen Zeitpunkt nicht angemeldet wird, behält die R. Zentralstelle für die Landwirtschaft sich vor, die Schau ausfallen zu lassen.

Vorstehendes wird hiemit zur Kenntnis der Landwirte des Bezirks gebracht. Dabei werden dieselben unter besonderer Hinweisung darauf, daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind und daß Farren ohne Rasenring zurückgewiesen werden, zu pünktlicher Einhaltung der bezüglichen Vorschriften aufgefordert.

Die Ortsvorsteher haben auf die Abhaltung der Rindviehschau durch ortsübliche Bekanntmachung hinzuwirken.

Neuenbürg, den 17. März 1906. R. Oberamt.  
Hornung.

Grubach.

### Holz-Verkauf.

Am Montag, den 21. Mai ds. J., nachmittags 1 Uhr

kommt aus dem Gemeindefeld auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

Sagholz.

- 211 Stück von I.—IV. Klasse mit 158 Fm.
- 40 " V. Kl. mit 9,57 Fm.
- Sagholz: 6 Stück mit 4,17 Fm.

Brennholz.

31 Am. Nadelholz-Prügel, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 11. Mai 1906. Schultheißenamt.  
Emendörfer.

Herrenalb.

### Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des G. Hädinger, Waldhornwirts in Herrenalb, versteigere ich am

Montag, den 14. Mai ds. J., von nachmittags 1 Uhr an

am Rathaus in Herrenalb:

- 1 Pianino, 1 Viktoriawagen, 1 Landauer, 1 Break, 1 Holzschlitten, 4 Chaisengeschirre, 2 Pflüge, 3 Leiterwagen, 1 Wagenwinde, verschiedenes Fuhrgeschirr, 1 Rübenmühle, ca. 50 Zentner Kartoffeln, 57 Flaschen verschiedene Weine, ca. 15 Liter Kirschengeist u. s. w.

Den 30. April. 1906.

Bezirksnotar Schweikert.

Rechnungsformulare liefert billigt

C. Meeh.

Neuenbürg.

### Zur Mostbereitung

empfiehlt:

### Rosinen und Zibeben

äußerst billig

Felix Rall.

Neuenbürg.

Zwei neue

### Fahrräder

mit Freilauf u. Rücktrittbremse, bestes Fabrikat, hat billigt zu verkaufen

Fr. Höhn.

Wildbad.

### Zwei Kochfräulein

suchen unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Eintritt

Julius Krimmel  
z. „Mt. Vnde“.

Wildbad.

Ein toller

### Pferdeknecht

findet für meine Güterbeförderung sofort gute Stelle. Wochenlohn 10 M bei freier Station.

Fr. Klotz.

Garantierte Forderungen

16. 17. 18. 19. Mai.

Freiburger Geldlose

3 M. 50 J

Böllererschlaglose 3 M.

Nürnberggerlose 1 M.

3 Haupttreffer 100 000 M.

Weimar-Geldlose 1 M.

Stuttgarter Geldlose 2 M.

Cellerlose 1 M.

Berlinerlose 1 M.

Obige 7 Originallose mit 8 Losen franko, womit ca. 355 000 M gewonnen werden können, nur 18 M 50 J.

Schon 39 I. Haupttreffer verkauft. Freiburgert Lotterie einmal 100 000 Mark versendet.

C. Breitmeyer, Generalag.  
Stuttgart.

### 2 Dielenwagen

samt Leitern, sowie

### 1 Pritschenwagen

verkauft billig

A. Reßler,

Pforzheim, Schloßberg 19.

### Leinmehl,

bestes Kraftfutter für Milch- und Jungvieh, per 50 Kilo à M. 8.50, stets frisch gemahlen, versendet gegen Nachnahme

J. W. Körner, Eßlingen.

### Sie sparen

beim Einkauf von Fahrrädern u. Nähmaschinen viel Geld durch direkten Bezug von der Südd. Fahrrad- u. Nähmaschinen-Fabrik in Stuttgart. Katalog gratis an 1 franko. Ad. Wenzel, Pforzheim. Preis für einen beliebigen Katalog 1 M. 50 J. Katalog gratis an 1 franko. Ad. Wenzel, Pforzheim. Preis für einen beliebigen Katalog 1 M. 50 J.

Notenbach-Werk, 11. Mai 1906.

### Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin



### Karoline Bischoff

geb. Gauß

gestern abend 10 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden unverwartet rasch im Alter von 34 Jahren in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: der Gattin:

Karl Bischoff, Platzmeister  
mit seinen Kindern.

Beerdigung:

Sonntag, den 13. Mai, nachm. 2 Uhr in Hohen; Abgang um 1 Uhr vom Trauerhaus Notenbach-Werk.

Neuenbürg.

Zu der Erbauung eines Doktor-Wohnhauses samt Hintergebäude in Feldrennach habe ich die nötigen Arbeiten wie:

Grab- u. Maurerarbeiten	Schlosserarbeiten
Zimmer	Blechner
Gips	Maler
Schreiner	Wasserleitungs-
Glaser	Einrichtung

### im Submissionswege

zu vergeben. Tüchtige Unternehmer werden zur Teilnahme an dieser Submission eingeladen.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen in der Zeit von 8—12 und 2—6 Uhr täglich zur Einsicht auf meinem Bureau bereit und wollen daselbst die Offerte, welche in Prozenten auf die Kostenvoranschlagssumme ausgedrückt sein müssen, bis spätestens Mittwoch, 16. Mai, nachm. 12 Uhr abgegeben werden. Später eingehende Offerte werden nicht mehr berücksichtigt.

Die Bauleitung:

Bauwerkmeister Braun.



Kinder-, Sport- und Leiterwagen



empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

Phil. Schmid, Sattler, Schwann.

### Mehrere Gekupfer und Tagelöhner

finden dauernde Stellung bei guter Bezahlung.

Kleemann's Vereinigte Fabriken  
Obertürkheim, b. Stuttgart.

Neuenbürg.

Ein Quantum

### Heu

hat zu verkaufen

Brauerei Holzapsel.

Neuenbürg.

### Ein Mädchen oder Frau

zum Nähen, bei guter Bezahlung, sofort gesucht.

Hauptstr. 149, I. St.

### Schultinte,

besten Qualität, das Liter zu 45 J.

### Kanzleitinte

in verschiedenen Fabrikaten und Füllungen,

### Copiertinte

in verschiedenen Füllungen,

### Tinten-Pulver

zur Bereitung von 1 Liter tief-schwarzer Kanzleitinte, 1 Päckchen 50 u. 70 J empfiehlt

C. Meeh.

### Düngeralk

frisch eingetroffen, zu haben bei  
Ch. Schill, Baugeschäft,  
Wildbad.

### Gottesdienste

in Neuenbürg  
am Sonntag Kantate, den 13. Mai, Predigt vorm. 10 Uhr (1. Thess. 2, 9—13; Lied Nr. 269);  
Abend 11½.  
Statt der Christenlehre Abendgottesdienst um 8 Uhr in der Schloßkirche: Stadtvicar Paulus.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeh in Neuenbürg.